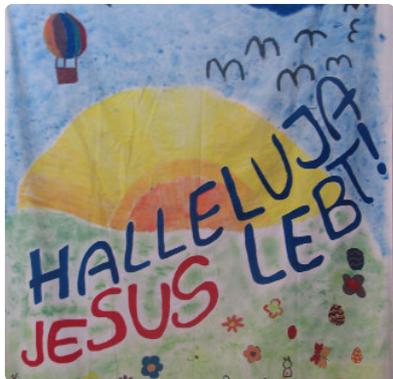


PFARRBLATT GÖFIS

Vieles muss zusammen-
passen, damit aus den Ap-
felblüten schmackhaftes
Obst wird und im Herbst
geerntet werden kann.
Wir denken besonders im
Mai an unsere Wiesen
und Felder und bitten
Gott um seinen Segen für
alles, was lebt! ●



„Mein Herr und mein Gott“



Liebe Schwestern und Brüder!
Jedes Jahr, acht Tage nach Ostern hören wir im Evangelium von Apostel Thomas, fälschlich genannt, „dem ungläubigen Thomas“!

Ich gestehe offen: Er ist mir sehr sympathisch, dieser Thomas. Denn er will es genau wissen und lässt sich nicht mit Halbheiten abspeisen. Zu tief ist die Wunde, die der Tod Jesu in ihm gerissen hat. Der, auf den er alles gesetzt hatte, dessen Botschaft vom menschenfreundlichen Gott seinem Leben neuen Sinn und Richtung gegeben hatte, ausgerechnet der ist am Kreuz gestorben, vor aller Augen öffentlich ins Unrecht gesetzt. Nein, da plappert man nicht einfach nach, was andere so sagen, und wenn es auch die engsten Gefährten sind!

Die Erfahrungen der letzten Tage haben Thomas hart werden lassen, die Trauer und die Verzweiflung über den Verlust des geliebten Menschen haben etwas in ihm zerbrechen lassen. So wird er zum Skeptiker, zum nüchternen Realisten, der sich nicht einfach nur auf das Hörensagen verlassen will, sondern der Gewissheit braucht: „Wenn ich nicht die Male der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in die Male der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht.“ So wird dieser Thomas nicht

nur zum Prototyp des modernen Menschen, der den Dingen auf den Grund gehen will, zum Heiligen der Neuzeit mit ihrem Wissensdurst und Forschungsdrang, sondern, er wird, mir auch zum Spiegelbild meines Glaubens.

Von Thomas können wir lernen, was es heißt zu glauben. Denn, was wäre, das für ein Glauben, der frei ist von Zweifeln? Ein Glaube, der mir nicht nur äußerlich antrainiert bleiben, sondern mich wirklich ganz mit Herz und Hirn und Hand ergreifen soll, der verlangt nach dem Verstehen. Verstehen wollen geht aber mit Zweifeln einher. Wie Thomas brauchen wir also unsere Zweifel nicht zu verdrängen, denn sie sind ein Zeichen unseres Unterwegsseins, unseres Lebendigseins.

Jesus macht dem Thomas die Glaubenszweifel nicht zum Vorwurf. Er reagiert auf den zweifelnden Thomas nicht mit Mahnung und Moral, sondern mit Begegnung und Beziehung. Er gibt sich dem Thomas zu erkennen, er öffnet sich ihm so, wie er ist, mit Wundmalen an Händen und an seiner Seite. Und gerade so lädt er ihn zum Glauben ein: „Sei nicht ungläubig, sondern gläubig“ Da geschieht das Wunderbare: Der Riss in seinem Inneren beginnt zu heilen, die tiefe Verzweiflung wandelt sich in Vertrauen. In der Begegnung mit dem Auferstandenen wird er befreit zum eigenen Leben. Angesichts der Wunden und Narben des Auferstandenen kann er die Verwundungen in seinem Leben zulassen und aushalten. Da geschieht für Thomas Auferstehung. Neues Leben keimt auf und bricht sich Bahn im Bekenntnis: „Mein Herr und mein Gott!“ ●

Pfr. Georg Varghese Thaniyath

Es gibt Hoffnung!



Nur was mir wichtig ist, ziehe ich in Zweifel. Was mich nicht interessiert, das hinterfrage ich nicht.

Was mich gleichgültig lässt, damit mache ich mir keine Mühe.

Was ich ablehne, das hat bei mir keine Chance.

Aber wenn ich zweifle, dann bin ich mir nicht sicher.

Wenn ich zweifle, versuche ich zu verstehen.

Wenn ich zweifle, kann mich ein gutes Argument überzeugen.

Thomas hat sich überzeugen lassen – weil der, der ihm da erschienen ist,

kein anderer war, als der, der ihn schon mit seiner Predigt und seinem Handeln überzeugt hatte.

Wo habe ich den Auferstandenen gesehen?

Was kann meinen Zweifel überwinden?

Was brauche ich zum Glauben?

Meine Lieben, Glauben heißt nicht nur, die Lichtseiten zu sehen, sondern auch, die Schattenseiten zu erkennen.

Jesus ist zwar auferstanden, doch das heißt nicht, dass alles Leid ausgelitten ist oder nicht mehr zu erfahren werden braucht.

Noch immer sind Menschen ängstlich, sorgenvoll und voller Zweifel. Gerade diesen Menschen sagt die Auferstehung Jesu: Es gibt Hoffnung, es gibt Aussicht! ●

Pfr. Georg Varghese Thaniyath



Den Müttern in Göfis: Alles Gute zum Muttertag!

Im Monat Mai fällt auch der Tag zu Ehren der Mutter und der Mutterschaft. Seit Anfang des 20. Jahrhunderts hat er sich in der westlichen Welt verbreitet und ist zu einem beliebten Festtag geworden. Stellvertretend für die Mütter hat sich Anni Gut bereit erklärt, über ihr Leben zu erzählen.

Frau Anni Stefani Gut, wo und wann sind Sie geboren, seit wann leben Sie in Göfis und wie sind Ihre Lebensumstände?

Ich bin als Anni Muxel am 21. Mai 1928 in Rankweil als erstes von acht Kindern geboren. 1948 bin ich durch Heirat mit Josef Gut nach Göfis gekommen. Seit 1956 wohne ich in der Badidastraße und seit 26 Jahren bin ich Witwe.

Wie viele Kinder, Enkel und Urenkel haben Sie?

Uns wurden 9 Kinder, 18 Enkel und 20 Urenkel geschenkt. Vor einem Jahr starb mein Sohn Karl, 58-jährig an einem plötzlichen Herztod. Er war mein siebtes und ein Zwillingkind.

Sie haben einen großen Haushalt geführt, für eine Großfamilie gekocht und gebacken und vieles mehr. Was haben Sie am liebsten gemacht?

Für die Kinder und mich habe ich die Kleider, Hosen und Jacken selbst genäht. Ich hatte Blumen rings ums Haus. War Selbstversorger durch einen großen Gemüsegarten, und für Fleisch sorgte mein Mann, mit der Hasenzucht.

Was hat Ihnen im Leben geholfen, über Kummer und Leid hinweg zu kommen? Was hat Sie stark gemacht?

Es war eine schöne Zeit, aber auch zuweilen Belastungen durch Krankheiten und Unfälle, Tod von meinem Vater, meinen Geschwister und Nefen. Ich betete oft das Gebet: „Vater du, rate, lenke du und wende, Herr, dir in die Hände, sei Anfang und Ende sei alles gelegt!“ So oft es die Zeit und die Arbeit erlaubt, ging ich in die Messe um 6.00 Uhr früh. Das gab mir Kraft.

Sie haben auch ehrenamtlich gearbeitet, was genau haben Sie im Laufe der Jahre gemacht?

Als die Kinder in die Lehre oder zur Schule gingen, besuchte ich die Kranken auch in der Valduna. Als die Frauenbewegung gegründet wurde, war dort im Krankenhaus unser monatlicher Besuchstag und die Leute freuten sich über unseren Besuch. Ich veranlasste auch Seidenmal-kurse, Kochkurse und Radaus-flüge. Fast gleichzeitig wurde hier in Göfis der Pfarrgemeinderat mit verschiedenen Kreisen gegründet. Mein Anliegen war der Missionskreis. Gerne denke ich daran, dass ich mit Pfarrer Elmar Simma einen Floh- markt zu Gunsten der neuen Kirche arrangierte. Ich wurde von Lisbeth Kriss und vielen Sammler/innen unterstützt und er wurde ein großer Erfolg.

Was macht Ihnen heute Freude und was Kummer oder Sorgen?

Kummer macht mir, dass bei uns im christlichen Europa, die Ausländer Menschen zweiter Klasse sind, die Kirchen leerer werden und die Moscheen voll. Besorgt frage ich mich: „Was kommt auf unsere Enkel und Urenkel zu?“ Es freut mich jedoch, dass es auch heute noch viele Menschen gibt, die sich für die Armen



und Flüchtlinge einsetzen.

Anekdote: Bei einem Besuch im Krankenhaus Rankweil hat ein Patient, dem ich schon öfter etwas geschenkt hatte, mich um etwas angebettelt: Der Pfleger sagte zu ihm: „Du weißt, dass du nicht betteln darfst!“ Daraufhin fiel der Patient mir um den Hals und sagte: „*Des ischt mine Mama!*“

Was möchten Sie in ihrem Leben noch tun, was ist Ihnen wichtig, was wünschen Sie sich?

Ich würde gerne wieder singen können. Ich habe nämlich vor etlichen Jahren durch eine Stimmbandverletzung bei einer Operation meine „Singstimme“ verloren. Ich wünsche mir auch Frieden in und für die ganze Welt.

Was möchten Sie noch sagen?

Wichtig ist mir auch das Gebet in der Familie. Jesus sagt: „*Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen!*“ Jeden Morgen bete ich für die ganze große Familie, für Menschen, die ich gern habe oder mein Gebet brauchen.

Liebe Frau Gut, herzlichen Dank für das Gespräch und Gott segne Sie! ●

Spiritualität und Verantwortung für Mutter Erde

Am Dienstagvormittag, dem 28. März 2017 begrüßte Dr. Eveline Pfanner im Namen des katholischen Bildungswerkes Göfis Herrn Felix Rohner, Religionspädagoge aus Bregenz.

Er informierte über Gedanken zur Schöpfungsverantwortung, Grundsatzfragen und Lösungsvorschläge, die für alle Christen wichtig sind. Die Frage: „Wie können wir uns selbst und andere motivieren, Verantwortung für die Schöpfung, für Mutter Erde zu übernehmen?“ stand im Mittelpunkt.

Voraussetzungen und Tatsachen:

- Der Schöpfer Gott beschenkt uns durch die Früchte der Erde immer wieder in reichem Maße und un-



ermesslicher Fülle.

- Die Schönheit der Erde sehen, genießen, loben und erkennen, dass Erde, Natur und Geschöpfe gleichsam Liebkosungen Gottes sind.
- Das Wissen um und Hineinfühlen in die Natur weitet Herz und Verstand und lässt in den Menschen den Wunsch wachsen, sich für die Bewahrung der Schöpfung einzusetzen.
- Demotivierend ist, nur zu jammern über das, was kaputt geht, schiefläuft, verloren geht.

Bei mir hängen geblieben sind viele Informationen und Lösungsansätze



Referent Herr Felix Rohner

des Vortragenden und der Teilnehmerinnen.

- Bewusstsein schaffen, Petitionen unterschreiben, Greenpeace, Amnesty International unterstützen.
- Als Pfarrgemeinde gilt es achtsam mit der Schöpfung umzugehen. In den Gottesdiensten soll aufgeklärt werden, was fairer Umgang mit der Erde im Alltag bedeutet.
- Bei Pfarrfesten regionale Produkte und Mehrweggeschirr verwenden. Müllvermeidung beachten, achtsam mit Nahrungsmitteln umgehen, mehr Gemüse und weniger Fleisch anbieten.
- Einstehen für Gerechtigkeit heißt auch fairen Handel zu unterstützen, auf Nachhaltigkeit achten und die Umwelt zu schonen. Götter Produkte kaufen, Tauschhandel ermöglichen.
- Mit Ressourcen zum Beispiel mit dem Eigentum der Pfarre und der Gemeinde schonend und nachhaltig umgehen. Der Rasen wird zur Blumenwiese, Grünflächen und Wald sollen ökologisch bewirtschaftet werden. Bäume pflanzen. Gegen das Unkraut kein Glyphosat verwenden, sondern jäten, flämmen oder mit Dampf-

gerät arbeiten.

- Besonders bei der Grabpflege auf torffreie Erde (Torfabbau zerstört die Moorlandschaft) achten, natürliche Dünger verwenden, heimische, bienenfreundliche Pflanzen und Kräuter anpflanzen. Düfte von Lavendel, Rosmarin, Thymian oder anderen Pflanzen erinnern an die Verstorbenen. Nachfüllbare Kerzen im Glas helfen bei der Müllvermeidung.
- Energie: Sparsamer und nachhaltig heizen, weniger Strom verbrauchen.
- Im Büro sparsamer Materialverbrauch, doppelseitige Kopien.
- Mobilität: zu Fuß, mit Fahrrad, Bus und Bahn, anstatt Zweitauto – Carsharing, Elektro-Autos bevorzugen.
- Bei Einkauf von Messgewändern und Messbedarf auf Ökologie und Nachhaltigkeit achten. Biologischer Messwein, Weihrauch vom Weltladen, Olivenöl, Hostien aus biologischem Mehl.
- Gemeinwohlbank unterstützen.

So soll in der Pfarrgemeinde, im Pfarrgemeinderat, in Arbeitskreisen, Gebetskreisen/-apostolat, Liturgie und Verkündigung das Anliegen von Spiritualität und Verantwortung für die Erde und all ihre Geschöpfe immer wieder angesprochen und wach gehalten werden.

Lasst uns also tun, was in unserer Macht steht um sorgsam umzugehen mit dieser Erde, sie in ihrer Schönheit zu bewahren und gesund werden zu lassen. Wir dürfen uns daran erfreuen und unseren Nachkommen den fairen Umgang mit allen Ressourcen vorleben. ●

Maria Moritsch



Treffen der PGR's von Göfis und Satteins

Die 1. konstituierende Sitzung der PGR's des Pfarrverbands Göfis-Satteins fand in Göfis im Carl-Lampert-Saal am 4. April 2017, um 19.00 bis 21.30 Uhr statt.

Pfarrer Georg hatte Kaplan Marreddy und alle ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen des Pfarrgemeinderats der Pfarren Göfis und Satteins eingeladen. Herzlich begrüßte er alle, die neugewählten und die scheidenden Mitglieder.

Die konstituierende Sitzung beinhaltete:

- Einander kennen lernen und Agape
- Dank für die Arbeit der letzten Arbeitsperiode 2012 bis 2017
- Verabschiedung der scheidenden Mitglieder. Letztere werden sich auch weiter in anderen pfarrlichen/ehrenamtlichen Bereichen einsetzen oder haben neue familiäre Aufgaben.
- Es folgte eine Einführung in die Pfarrgemeinderatsordnung, Statu-



Pfarrgemeinderät/innen von Göfis und Satteins mit Pfarrer Georg und Kaplan Marreddy

ten und Geschäftsordnung für die Arbeitsperiode 2017 bis 2022

- Festlegung weiterer Sitzungs-Termine und Allfälliges.

Der Abend verlief harmonisch und zuversichtlich, neue Kontakte wurden geknüpft. Dank auch Herlinde Gabriel und den Pfarrsekretärinnen

für die Vorarbeiten.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit der Pfarrgemeinderät/innen in der Pfarre und im Pfarrverband. ●

*Maria Moritsch,
Pfarrgemeinderätin*

Suppentag 2017 - Herzlichen Dank



Wieder einmal hat sich gezeigt, dass die Besucher des Gölfner Suppentags ein großes Herz haben und unser soziales Engagement teilen.

Am 2. April 2017 konnten wir etwa 250 Besucher im frühlingshaft deko-

rierten Carl-Lampert-Saal begrüßen und mit köstlichen, hausgemachten Suppen verwöhnen.

Dank dem großartigen Einsatz unseres Teams und einigen freiwilligen Helferinnen und Helfern ist es uns wieder gelungen, eine tolle Spenden-Summe von 2.500 Euro unseren diesjährigen Projektpartnern Maya und Elmar Müller für ihr Nepal-Projekt zu überreichen. Maya und Elmar waren ebenfalls vor Ort und konnten durch viel Bildmaterial und persönliche Gespräche Einblicke und Auskünfte zum Projekt geben.

Ein großes Dankeschön gebührt auch den Sponsoren und allen, die



zum Gelingen des Suppentags beigetragen haben. Vergelts Gott! ●

AK Mission-Solidarität-Göfis

Beachtliches Ergebnis der Caritas-Haussammlung

Die Caritas-Haussammlung im März 2017 erbrachte das tolle Ergebnis von 7965.31 Euro.

28 Frauen und Männer aus Göfis haben sich auf den Weg gemacht, haben an Haustüren in Göfis geklingelt und um Spenden für die Inlandshilfe der Caritas gebeten.

Wofür gehen Caritas-Haussammler und Haussammlerinnen?

Sie zeigen sich solidarisch mit Menschen, die Hilfe brauchen und unterstützen mit ihrem Sammeln Bemühungen der Caritas.

Sie gehen für Menschen, ohne Un-



terschied von Religion, Geschlecht und Rasse.

Sie gehen für Menschen in Notsituationen.

Allen Spendern ein herzliches Danke im Namen aller, deren Not damit gelindert werden kann. Danke für die wertschätzende Haltung, für die freundliche Aufnahme und die anvertrauten Gespräche. Danke allen unseren treuen SammlerInnen.

Vergelt's Gott! ●

*Norma Walser,
für den Pfarrcaritaskreis Göfis*

Das (vierte) Pfarrhaus Göfis im Wandel der Zeit

Das Pfarrhaus in Göfis wurde anfangs der 1880er-Jahre (inklusive Ökonomiegebäude = Pfarrstadel) während der Amtszeit von Johann Mayer, Pfarrer in Göfis von 1859 bis 1893, erbaut. Im Laufe der Jahre und Jahrzehnte wurden immer wieder Renovierungen bzw. Änderungen am, im und um das Haus getätigt.



Liste der Veränderungen der letzten 50 Jahre:

- 1965: Einbau der ersten Zentralheizung und neuer Fenster
- 1980: Außenrenovierung und Neueindeckung des Pfarrhauses, inklusive Pfarrstadel

- Über 20 junge Gölfner leisteten ab 1981 im Pfarrbüro und anderen pfarrlichen Bereichen ihren Zivildienst; der erste war Richard Sonderegger.
- 1990 bis 1993: Einbau des Windfangs beim Hintereingang, Heizzentrale und Küche, Gartenanlage
- 1995: Ausbau und Möblierung des Pfarrbüros
- 1996: Einstieg in das Computerzeitalter und Einrichtung der Weltladen-Verkaufsstelle im Pfarrhaus
- 1997: Anschaffung eines neuen PC-Gerätes inklusive Drucker
- 1998: Edith Bischof wird ab 1. Oktober Pfarrsekretärin.
- 2000: Anschluss des Pfarrhauses an das Biomasseheizwerk der Gemeinde Göfis; Zivildienstler Christian Dreier gestaltet eine Homepage für die Pfarre Göfis.

- **Siehe Pfarrblatt April 2004 – Renovierung des Pfarrhauses in zwei Etappen!**
- 2015: Einbau einer längst fälligen neuen Küche

- 2016: Astrid Keutschegger-Specht und Daniela Jamer lösen Edith Bischof als Pfarrsekretärinnen ab.
- 2017: Einbau eines neuen Bades

Der Pfarrhof wurde bisher von folgenden Pfarrern bewohnt:

- Johann Mayer von der Erbauung um 1880 bis 1893
- Franz Schratz, 1894 bis 1907
- Josef Anton Schäfer, 1907 bis 1939
- Oskar Schuchter, 1939 bis 1964
- Eduard Schwarzmann, 1964 bis 1977
- Elmar Simma, 1977 bis 1990
- Wilfried Maria Blum, 1990 bis 2004
- Norman Buschauer, 2004 bis 2015
- Georg Varghese Thaniyath, 2015 bis ...

NB:

Hinweis auf die Geschichte der vier Pfarrhöfe in den Pfarrblatt-Ausgaben von Februar und März 2004 ●

Karl Lampert, im April 2017



Ostererlebnisse

Füße waschen, gemeinsam beten, miteinander Brot teilen und mit den Jungen fangen spielen im Carl Lampert Saal... - geht das? Ja, zu Ostern geht das in der Pfarre Göfis. Und sogar alles in einer guten Stunde. Am Gründonnerstag lud Pfarrer Georg alle Kinder zur Kinder Abendmahlfeier in die Pfarrkirche ein. Und viele Kinder kamen und nahmen ihre Geschwister, Eltern und Verwandten mit. Bei der Feier spielten 12 Erstkommunionkinder die Erzählung aus der Bibel zum Abendmahl nach. Sie bereiteten bei der Feier einen Tisch, versammelten sich als Jüngergemeinschaft um diesen Tisch und teilten miteinander das Brot, während Pfr. Georg die Bibelstelle vorlas. „Mir hat es gut gefallen.“ „Wenn ich etwas in der Kirche mitmachen kann, dann macht mir Kirche Spaß“, sagten zwei Kinder bei der anschlie-



ßenden Agape im Carl Lampert Saal. Dass die Kinder im Carl Lampert Saal auch noch mit ihren Freund(inn)en herumlaufen und Fangen spielen konnten, war für Kinder, Eltern und alle Beteiligten schön.

Vielen Dank für die Angebote in der Osterzeit für eine kinder- und familienfreundliche Pfarrgemeinde. ●

Josef Fersterer

"Seht das Zeichen, seht das Kreuz, es bedeutet Leben..."

Auch heuer machten sich wieder Groß und Klein auf den Weg durch unser Dorf um gemeinsam an den Kreuzweg Jesu zu denken. Bei wunderbarem Wetter starteten wir in der Kirche und pilgerten anschließend zum Bugoplatz, weiter nach Badrus und anschließend durch den Wald bis zu den Drei Kreuzen. Von der ersten bis zur letzten Station spürte man eine lebendige Gemeinschaft. An den verschiedenen Stationen begegneten wir Menschen, die "ihre Geschichte" mit Jesus erzählten. So erzählte Pilatus von der Verurteilung, Simon von Cyrene half Jesus das Kreuz zu tragen und Veronika reichte Jesus das Tuch um Blut und Schweiß abzuwischen. An einer an-

deren Station begegnete Jesus Maria, die erzählte, wie furchtbar es war, ihn so zu sehen. An jeder der sieben Stationen haben die Kinder den Leidensweg mit aktuellen Lebenssituationen in Verbindung gebracht, denn im Kreuzweg erkennen wir auch unser eigenes Leben mit all seinen Höhen und Tiefen. Da gibt es Stationen der Krankheit, der Enttäuschung oder gar des Todes, aber es gibt auch welche des Glücks, wo wir Menschen begegnen, die uns lieben, und uns helfen in ihrer Liebe, Stationen der Freundschaft oder Stationen, wo uns Kraft und Mut zugesprochen wird. Dank an alle, die bei der Gestaltung des Kreuzweges mitgeholfen haben



und an alle, die mit uns mitgefeiert haben. ●

Das KinderKirche-Team

„Social night“ – Firmvorbereitung – Notschlafstelle

2. Teil

Unser nächster Halt war die Notschlafstelle der Caritas in Feldkirch. Die Notschlafstelle selbst konnten wir nicht besuchen, damit die Privatsphäre der Personen, die dort übernachten, gesichert ist. Wir erhielten sehr interessante Einblicke in die Organisation dieser Einrichtung. Wir erfuhren unter anderem, dass es sehr klare Regeln über die Aufnahme von Menschen, die Aufenthaltsdauer, sowie das Verhalten während einer Übernachtung in einer Notschlafstelle, gibt. Die Notschlafstelle in Feldkirch hat acht



Schlafplätze, eine Gemeinschaftsküche, Dusch- bzw. Bademöglichkeiten und eine Waschmaschine mit Trockner. Jedes Jahr können hier sehr viele Menschen untergebracht werden. Anhand der Zahlen erfuhren

wir jedoch, dass die Kapazität dieser Schlafstelle viel zu klein ist, da z.B. letztes Jahr 400 mal einem Menschen eine Übernachtung verweigert werden musste, da die Notschlafstelle komplett besetzt war. Dieser Besuch bei der Caritas hat uns allen wieder einmal die Augen geöffnet, dass es mit ein wenig Pech jeden und jede von uns treffen könnte und wie wichtig es ist, obdachlose und arme Menschen mit solchen Institutionen zu unterstützen.

Christine Lampert

Firmvorbereitung – Rettungs- und Feuerwehrleitstelle



Nach dem Besuch beim Bestatter und bei der Caritas, wurde unsere Firmrunde eingeladen, die Rettungs- und Feuerwehrleitstelle zu besichtigen, in welcher wir zuerst die Ausstattung für Einsätze ansehen durften. Anschließend konnten wir im Pausenraum unsere Fragen stellen. Danach haben wir nähere Informationen zur Organisation bekommen und uns die Anruferzentrale angesehen. Später wurde der ganzen Gruppe anhand eines Probeunfalls erklärt, wie der ganze Ablauf geregelt wird.

Um ca. 22.30 Uhr besuchten wir die

Polizeistation in Feldkirch. Wir durften einen Alkoholtest und Fingerabdrücke machen, bevor wir eine Zelle besichtigten. Auch die Fahrzeuge und Schutzwesten waren sehr interessant. Zum Schluss durften wir wieder Fragen stellen.

Nach einer nächtlichen Besinnung mit Fabian Jochum, wurden wir um ca. 1.00 Uhr nach Hause gebracht. Alles in allem war es ein sehr aufschlussreicher und interessanter Abend. Wir alle waren sehr begeistert und haben uns noch in der nächsten Woche über die neuen Einträge unterhalten.

Wir wollen den Organisatoren, Institutionen und Eltern, welche uns zu den einzelnen Stationen geführt haben, danken.

Samuel Andrich

Einladung



Liebe Pfarrgemeinde!

Wir, die Firmgruppe, möchten euch recht herzlich zu unserer Firmung am 14. Mai 2017 um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche mit anschließender Agape vor dem Carl-Lampert-Saal einladen.



„Die Orgel lacht nach acht“

Orgelabend, Freitag, 12. Mai 2017 um 20.08 Uhr – Beginn: acht nach acht, Pfarrkirche Göfis

Wir Göfner Organisten laden zu einem außergewöhnlichen Orgelabend in die Pfarrkirche St. Luzius ein. Anlass dazu ist die bereits erfolgte Renovierung der „Provikar-Lampert-Gedächtnisorgel“.

Der Abend bietet eine unterhaltsame Mischung von Orgelstücken, die nicht für den liturgischen Gebrauch komponiert worden sind. Wir Organisten bedanken uns mit



diesem Benefizabend für die gelungene Renovierung der Göfner Orgel und freuen uns über zahlreiche neugierige Zuhörer.

Durch den Abend führt Rainer Nägele mit wissenswerten und humorvollen Texten.

Die freiwilligen Spenden tragen zur Deckung der Renovierungskosten bei.

Die Organisten: Martin Loretz, Jitka, Elmar und Markus Natter, Helmut Sonderegger

Jakobsweg von Göfis nach Santiago de Compostela

Samstag, 20. Mai 2017, 20.00 Uhr im Carl-Lampert-Saal



Im Frühjahr 2008 entschloss sich Harald Pfanner, gemeinsam mit zwei Freunden einen Teil des Jakobswegs in Spanien zu gehen. Die Erlebnisse und Eindrücke auf dieser 320 km langen Strecke von León nach Santiago de Compostela veranlassten ihn, in den darauffolgenden Jahren den ganzen Jakobsweg von seinem Heimatort Göfis aus zu pilgern.

Im vergangenen Jahr erreichte er nach 87 Tagen und zurückgelegten 2.350 Kilometern das Ziel.

Über diese Pilgerreise quer durch Europa, über Begegnungen mit Pilgern aus aller Welt und über spiritu-

elle Erfahrungen auf dem Weg, berichtet Harald Pfanner an diesem Abend mit einer beeindruckenden Diashow.

So haben Sie die Möglichkeit, ein Stück des Weges mitzugehen. Nach dem Vortrag steht der Referent bei einem gemeinsamen Glas Wein für weitere Auskünfte und Gespräche gerne zur Verfügung.

Das Katholische Bildungswerk Göfis lädt herzlich zu dieser besonderen Veranstaltung ein, freiwillige Spenden kommen der Finanzierung des Carl Lampert Saales zugute.

„Suffragette – Taten statt Worte“

Mittwoch, 3. Mai 2017, 20.00 Uhr, in der bugo Bücherei Göfis – Filmabend und Gespräch zu Frauenrechten

Erst seit einem knappen Jahrhundert (seit 1919) haben Österreichs Frauen das passive und aktive Wahlrecht. Es war ein harter, langwieriger und zäher Kampf um Gleichberechtigung,

bei dem sich Frauen auch international, etwa bei der in Wien 1913 stattgefundenen Frauenstimmrechtskonferenz, zusammenschlossen.

Dem aufopfernden Kampf der militanten Suffragetten für das Frauenwahlrecht in Großbritannien wird mit dem Film von Sarah Gavron ein

Denkmal gesetzt.

Im Anschluss gibt es die Möglichkeit zum Gespräch mit der Frauensprecherin der Gemeinde Göfis, Dr. Evelyn Pfanner.

bugo Bücherei Göfis, Katholisches Bildungswerk Göfis und Frauennetzwerk Vorarlberg

Maiandacht



Montags und donnerstags um 19.00 Uhr in der Sebastianskapelle, an den Feiertagen ist keine Maiandacht.

Sonntag, 7. Mai 2017 um 19.00 Uhr in Büttels, Kontakt: Claudia Bell

Sonntag, 21. Mai 2017 um 19.00 Uhr in Tufers, Kontakt: Andrea Längle

Sonntag, 28. Mai 2017 um 19.00 Uhr Badida, Kontakt: Marialuise Sonderegger

Bitte beachten!

Bei schönem Wetter findet die Maiandacht am angegebenen Ort statt, bei schlechtem Wetter mit der Vorbereitungsgruppe in der Kirche. Dazu läuten um 18.00 Uhr die Kirchenglocken. Wenn die Glocken nicht läuten, ist die Maiandacht in der jeweiligen Parzelle.

Der Liturgiekreis lädt recht herzlich dazu ein! ●

Filmvortrag und Impressionen aus Indien



Samstag, 27. Mai 2017 um 20.00 Uhr im Carl-Lampert-Saal

Nach der Vorabendmesse möchte ich alle ganz herzlich einladen. Anfang dieses Jahres habe ich bei meinem Heimatbesuch in Indien 60 obdachlosen Familien ihr neues Haus übergeben und eingeweiht. In einem kurzen Filmvortrag möchte ich euch die Einweihung und Impressionen aus Indien zeigen. Anschließend freue ich mich, bei der Agape

mit euch ins Gespräch zu kommen. Momentan befinden sich 20 neue Häuser in Bau, darunter das „Haus Luzius“, das „Haus Carl Lampert“, „Haus heiliger Georg“ sowie das „Jubiläumshaus“, welche durch eure Großzügigkeit anlässlich meines 30-jährigen Priesterjubiläums und dem indischen Kochen ermöglicht wurden. ●

Pfr. Georg Varghese Thaniyath

Weltladen Göfis hat Frühlingsgefühle

Samstag, 6. Mai 2017 auf dem Dorfmarkt – Fair-liebt auch ihr euch in unsere feinen Produkte!

Kommt auf den Dorfmarkt! Wir haben Powergetränke zum Probieren, Gartenhandschuhe aus Naturkautschuk und Übertöpfe aus

recyclten Reifen.

Und natürlich gibts auch den bewährten Kaffee, Schokolade und andere feine Sachen zu kaufen.

Wir freuen uns auf euch! ●

Gruppe Handeln



Wallfahrt des Pfarrverbandes Göfis und Satteins

Zur Erinnerung: Mittwoch, 17. Mai 2017 und Donnerstag, 8. Juni 2017, von 7.50 bis 19.00 Uhr

Unsere Ziele sind Lingenau (Wirkungsstätte von Pfarrer Noby, ehe-

mals Kaplan von Göfis und Satteins) und Hittisau.

Anmeldung mit Bezahlung im Pfarramt Göfis, Tel. 05522/ 73790, während der Öffnungszeiten oder am

Freitag im Pfarramt Satteins, Tel. 05524/8215, während der Öffnungszeiten. Genauere Hinweise zur Wallfahrt sind im April-Pfarrblatt nachzulesen! ●



Das Sakrament der Taufe hat im April 2017 empfangen:

Johanna Maria Längle

Tauftermine:

Sonntag, 14. Mai 2017

Taufgespräch, 10. Mai 2017

Sonntag, 11. Juni 2017

Taufgespräch, 7. Juni 2017

Sonntag, 9. Juli 2017

Taufgespräch, 5. Juli 2017

Sonntag, 13. August 2017

Taufgespräch, 9. August 2017

Sonntag, 10. September 2017

Taufgespräch, 6. September 2017

Anmeldung zur Taufe einen Monat davor im Pfarrbüro.

KinderKirche



Samstag, 6. Mai 2017 um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche

Wir freuen uns darauf, mit euch zu beten, zu singen und spannende Geschichten zu hören und euch so die Gemeinschaft des Glaubens näherzubringen.

Herzlich willkommen sind Kleinkinder bis ins Schulalter und deren Begleitpersonen. Wir freuen uns auf euer Kommen!

Das KinderKirche-Team



Gebetsanliegen

In diesem Monat verehren wir besonders Maria, die Mutter unseres Herrn Jesus Christus, die den getragen und geboren hat, der uns und aller Welt Rettung und Heil gebracht hat. So bitten wir sie:

Wir bitten Maria um ihre Fürsprache:

- für die vielen Menschen, die in Angst und Sorge auf die Zukunft schauen und keinen Ausweg sehen!
 - für die Menschen, die schwer an den Lasten des Lebens zu tragen haben!
 - für die jungen Menschen, die nach ihrer Berufung und deren Gestaltung fragen!
 - für die Menschen, die vom Alter und von Krankheit gezeichnet sind!
 - für die Menschen, die keine Heimat mehr haben und um Hilfe bitten!
 - für die Verantwortlichen in Kirche und Staat, dass sie Wege zum Frieden und Versöhnung finden!
- Bitt Gott für uns Maria!



Allen, die im Mai Geburtstag haben, gratulieren wir herzlich, besonders den über 80-Jährigen!



Pilgern



Rundum liegt trockenfeuchte Erde. Das Land breitet sich über die Zeit aus und bewegt sich gemächlich unter meinen Sohlen.

Ich bin ein Fremdling unter Isolierten, bin ein wandernder Gedanke, der sich an die Schulter beklemmender Stille schmiegt. Über das Land schreiten sie hin, der Lauf der Dinge und der Sinn der Zeit, sie schreiten in eine ungewisse Ahnung und rinnen gemeinsam vom Rand der Notwendigkeit.

Der Weg ist dazu gemacht, kein Ziel zu brauchen. Er ist eine zwecklose Fläche. Er ist da, um da zu sein und gleitet dahin, unbemerkt und unschuldig. Der Weg pilgert unentwegt unter uns hinweg, dreht das Land herum und reibt es in der Luft, unbemerkt und gelassen. Ich bin ein Fremdling unter Isolierten, ein Vagabund auf der Welt der willkürlichen Träumer. So lang, bis ich euch an der Hand nehme und in die Zwischenräume der Grenzen gehe, bis ihr mich festhältet und umarmt. Ich pilgere in die Fremde und werde heimisch.

Johannes Lampert
johannes_lampert@hotmail.com



Das Leben im Tod vollendet hat:

Magdalena Fetz

Tufers 37a

22.03.2017

Montag, 1. Mai 2017
Tag der Arbeit - Vorarlberger Landeswallfahrtstag
4.45 Uhr Fußwallfahrt nach Rankweil



Sonntag, 7. Mai 2017
4. Sonntag der Osterzeit A
VA: 19.00 Uhr Messfeier
9.30 Uhr Messfeier
Sammlung für die Unterkirche
19.00 Uhr Maiandacht in Büttels

In jener Zeit sprach Jesus: Amen, amen, das sage ich euch: Wer in den Schafstall nicht durch die Tür hineingeht, sondern anderswo einsteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber. Wer aber durch die Tür hineingeht, ist der Hirt der Schafe. Joh 10,1-10



Sonntag, 14. Mai 2017
5. Sonntag der Osterzeit A
VA: 19.00 Uhr Messfeier
9.30 Uhr Messfeier mit Spendung der Firmung durch Bischof Erwin Kräutler, mitgestaltet vom Kirchenchor.
14.00 Uhr Tauffeier
19.00 Uhr keine Maiandacht

Impressum

Herausgeber:
Pfarre St. Luzius Göfis
Für den Inhalt verantwortlich:
Redaktionsteam, Kirchstraße 5
pfarramt@pfarre-goefis.com
www.pfarre-goefis.com
Druck: Diöpress Feldkirch
Redaktionsschluss:
16. Mai 2017

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott und glaubt an mich! Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Joh.14,1-12



Sonntag, 21. Mai 2017
4. Sonntag der Osterzeit A
VA: 19.00 Uhr Messfeier
9.30 Uhr Messfeier
19.00 Uhr Maiandacht in Tufers.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten. Und ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll. Joh. 14,15-21

Donnerstag, 25. Mai 2017
Christi Himmelfahrt
9.30 Uhr Festmesse
13.30 Uhr Flurprozession von der Pfarrkirche nach Rungels.



Sonntag, 28. Mai 2016
7. Sonntag im Jahreskreis A
VA: 19.00 Uhr Messfeier

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Montag bis Mittwoch und Freitag von 8.00 bis 10.30 Uhr oder nach Vereinbarung
05522/73790

pfarramt@pfarre-goefis.com
www.pfarre-goefis.com

Bitte die Zeiten einhalten!

9.30 Uhr Wortgottesfeier, mitgestaltet vom Chöre
19.00 Uhr Maiandacht in der Badidastraße.

In jener Zeit erhob Jesus seine Augen zum Himmel und sprach: Vater, die Stunde ist da. Verherrliche deinen Sohn, damit der Sohn dich verherrlicht.. Lk 17,1-11a

Mittwoch, 31. Mai 2017
19.00 Uhr Messfeier mit Totengedenken:
2013: Franz Fiedler, Tufers 43; Edmund Müller, Badrus 1; Herta Schöch, Im Grund 3;
2016: Maria Eisendle, Häldele 4; Gottfried Köberle, Pfitz 10

Neuerung

Ab dieser Pfarrblattausgabe, Mai 2017, übernimmt die Diöpress, beheimatet im Diözesanhaus in Feldkirch, nach etwas mehr als sieben Jahren, wieder den Druck unseres Pfarrblattes. Dies ist eine Erleichterung und Zeitersparnis fürs Pfarrbüro. Wir sind froh über diese Serviceleistung.

Aprilscherz



Sicher haben Sie den Aprilscherz auf Seite 5 der letzten Ausgabe sofort bemerkt!

Termine

Fuß-Wallfahrt zur Basilika nach Rankweil

Montag, 1. Mai 2016 um 4.45 Uhr ab der Pfarrkirche Göfis, Wallfahrtsmesse in der Basilika Rankweil um 6.00 Uhr

Heilungsmessfeier

Freitag, 5. Mai 2017 um 9.00 Uhr, davor um 8.30 Uhr Gebet für die Kranken

KinderKirche

Samstag, 6. Mai 2017 um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche

Gebet für Frieden, Gerechtigkeit u. Schöpfung entfällt im Monat Mai

Frauenmessfeier

Freitag, 19. Mai 2017 um 9.00 Uhr in der Pfarrkirche, anschließend Frauenkaffee im Pfarrsaal

Bittfest

Mittwoch, 24. Mai 2017 um 9.50 Uhr der Volksschulen Kirchdorf und Agasella

Anbetung mit Lobpreis

Mittwoch, um 18.00 Uhr, jeweils vor der Messfeier

Werktagsmessfeiern

Dienstag um 8.00 Uhr
Mittwoch um 19.00 Uhr
Freitag um 9.00 Uhr
Totenwache um 19.00 Uhr
Sterbe- und Auferstehungsfeier um 14.00 Uhr, in den Ferien um 9.00 Uhr